SAMMLUNG METZLER

- M 1 Raabe *Einführung in die Bücherkunde*
M 2 Meisen *Alteutsche Grammatik I: Lautlehre*
M 3 Meisen *Alteutsche Grammatik II: Formenlehre*
M 4 Grimm *Bertolt Brecht*
M 5 Moser *Annalen der deutschen Sprache*
M 6 Schlawe *Literarische Zeitschriften [I:] 1885-1910*
M 7 Weber/Hoffmann *Nibelungenlied*
M 8 Meyer *Eduard Mörike*
M 9 Rosenfeld *Legende*
M 10 Singer *Der galante Roman*
M 11 Moritz *Die neue Cecilia. Faksimiledruck*
M 12 Nagel *Meistersang*
M 13 Bangen *Die schriftliche Form germanist. Arbeiten*
M 14 Eis *Mittelalterliche Fachliteratur*
M 15 Weber/Hoffmann *Gottfried von Straßburg*
M 16 Lüthi *Märchen*
M 17 Wapnewski *Hartmann von Aue*
M 18 Meetz *Friedrich Hebbel*
M 19 Schröder *Spielmannsepik*
M 20 Ryan *Friedrich Hölderlin*
M 21 a Raabe *Einführung in die Quellenkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte*
M 21 b Raabe *Quellenrepertorium zur neueren deutschen Literaturgeschichte*
M 22 Danzel *Zur Literatur und Philosophie der Goethezeit*
M 23 Jacobi *Eduard Allwills Papiere. Faksimiledruck*
M 24 Schlawe *Literarische Zeitschriften [II:] 1910-1933*
M 25 Anger *Literarisches Rokoko*
M 26 Wodtke *Gottfried Benn*
M 27 von Wiese *Novelle*
M 28 Frenzel *Stoff-, Motiv- und Symbolforschung*
M 29 Rotermund *Christian Hofmann von Hofmannswaldau*
M 30 Galley *Heinrich Heine*
M 31 Müller *Franz Grillparzer*
M 32 Wisniewski *Kudrun*
M 33 Soeteman *Deutsche geistliche Dichtung des 11. u. 12. Jhs*
M 34 Taylor *Melodien der weltlichen Lieder des Mittelalters I: Darstellung*
M 35 Taylor *Melodien der weltlichen Lieder des Mittelalters II: Materialien*
M 36 Bumke *Wolfram von Eschenbach*
M 37 Engel *Handlung, Gespräch und Erzählung. Faksimiledruck*

REALIENBÜCHER FÜR GERMANISTEN

ABT. E: POETIK

MAX LÜTHI

Märchen

3., durchgesehene und ergänzte Auflage

MCMLXVIII

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

1. Auflage 1962 (1.–4. Tsd)
2. Auflage 1964 (5.–9. Tsd)
3. Auflage 1968 (10.–15. Tsd)

ISBN 978-3-476-99762-3   ISBN 978-3-476-99761-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-99761-6

M 16

© 1962 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen 1962 bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

INHALT

WICHTIGE LITERATUR UND VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	VI
NAME UND BEGRIFF	I
ABGRENZUNG GEGEN BENACHBARTE GATTUNGEN	
Sage 6, Legende 10, Mythos 11, Fabel 12, Schwank 13 . .	6
TYPEN DES MÄRCHENS	15
WESENSZÜGE DES EUROPÄISCHEN VOLKSMÄRCHENS	
Handlungsverlauf 24, Personal und Requisiten 26, Darstellungsart 28	24
AUSSEREUROPÄISCHE MÄRCHEN	
Indien 31, Semiten 33, Naturvölker 35	31
ZUR GESCHICHTE DES MÄRCHENS	
Altertum 37, Mittelalter 39, Neuzeit 41	38
AUS DER GESCHICHTE DER MÄRCHENFORSCHUNG	55
MÄRCHENBIOLOGIE	73
PSYCHOLOGIE DES MÄRCHENS	84
DAS MÄRCHEN ALS TRÄGER VON WIRKLICHKEIT UND ALS DICHTUNG	91
REGISTER	101

WICHTIGE LITERATUR
UND VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

Nachschlagewerke:

- (1) JOHANNES BOLTE und GEORG POLÍVKA, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, 5 Bde. Bd I bis III (1913, 1915, 1918, Neudruck 1963) geben zu jeder Nummer der Grimmschen Sammlung ein reiches Variantenverzeichnis, mit Kennzeichnung der wichtigsten Motive und ihrer Reihenfolge; daneben Sacherklärungen und allgemeine Erläuterungen; die Anmerkungen der Brüder Grimm in deren 3. Band der KHM (*1856) sind hineingearbeitet. Bd IV u. V (1930, 1932) enthalten Dokumente, Aufsätze und Bibliographien zur Geschichte des Märchens und der Märchenforschung. Grundlegendes Werk. *zitiert: Bolte-Polívka*
- (2) WALDEMAR LIUNGMAN, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte, 1961. Kommentar zu den in Schweden vorkommenden Märchentypen und damit zu den wichtigsten internationalen Typen überhaupt (Inhaltsangabe, Verbreitungsgebiet, vermutliche Herkunft, allgemeine Erläuterungen). Übersetzung a. d. Schwed. (nach dem 3. Band von Liungman, s. S. 20).
- (3) SAMUEL SINGER, Schweizer Märchen. Anfang eines Kommentars zu der veröffentlichten Schweizer Märchenliteratur, 2 Bde, Bern 1903, 1906. Kenntnisreiche vergleichende Untersuchungen zu 18 Nummern aus Otto Sutermeister, Kinder- und Hausmärchen aus der Schweiz, Aarau *1873.
- (4) ANTTI AARNE und STITH THOMPSON, The Types of the Folktale, Helsinki *1961 (FFC 184). Eingehende Charakteristik unten S. 15 ff. Übersicht über regionale Typenregister ebda. *Zitiert: T.*
- (5) STITH THOMPSON, Motif-Index of Folk-Literature. A Classification of Narrative Elements in Folktales, Ballads, Myths, Fables, Mediaeval Romances, Exempla, Fabliaux, Jest Books and Local Legends, 6 Bde, Kopenhagen *1955-1958. Katalogisiert etwa 40000 Einzelmotive, mit zahlreichen Literaturvermerken. Gliederung: A Mythological Motifs, B Animals, C Tabu, D Magic, E The Dead, F Marvels, G Ogres, H Tests, J The Wise and the Foolish, K Deceptions, L Reversal of Fortune, M Ordai-

ning the Future, N Chance and Fate, P Society, Q Rewards and Punishments, R Captives and Fugitives, S Unnatural Cruelty, T Sex, U The Nature of Life, V Religion, W Traits of Character, X Humor, Z Miscellaneous Groups of Motifs.

- (6) HANDWÖRTERBUCH DES DEUTSCHEN MÄRCHENS, hrsg. von Lutz Mackensen, 2 Bde, 1930/33 und 1934/40. Stichworte zu Figuren, Motiven, Quellen, Stil, Forschungsmethoden und -problemen u. a. An die Stelle des unvollendet gebliebenen Werks soll im Laufe der 70er Jahre die von Kurt Ranke unter Mitarbeit von zahlreichen Fachleuten vorbereitete ENCYCLOPÄDIE DES MÄRCHENS treten (mit Artikeln in deutscher, englischer, französischer Sprache. Eine vorläufige Stichwortliste liegt seit 1959 vor). Ergänzend sind zu konsultieren das Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, 10 Bde, 1927–1942 und die ersten Lieferungen des Handwörterbuchs der Sage, 1961 ff. (Erscheinen eingestellt).
zitiert: HdwDM

Darstellungen:

- (7) STITH THOMPSON, The Folktale, New York 1951. Darlegung von Verbreitung, Wanderwegen, vermutlicher Herkunft aller wichtigeren Märchentypen im Kulturgebiet von Irland bis Indien, Analyse des Erzählschatzes eines Naturvolks (der nord-amerikanischen Indianer), Diskussion wichtiger Probleme der Märchenforschung; enthält ein Typen- und ein Motivverzeichnis. Fragen des Stils und der Sinndeutung werden nur gestreift.
zitiert: Thompson
- (8) FRIEDRICH VON DER LEYEN, Das Märchen. Ein Versuch, 1958 (unter Mitarbeit von Kurt Schier). Kurzgefaßte, vielseitige Orientierung über die verschiedenen Richtungen der Märchenforschung, die Ausprägung der Märchen bei Kultur- und Naturvölkern und die Bezüge zur Realität und zur Hochliteratur. (Ergänzend: F. v. d. Leyen, Die Welt der Märchen, 2 Bde, 1953 u. 1954; derselbe, Das deutsche Märchen, 1964 [Kurzkommentare zu den KHM].)
zitiert: v. d. Leyen
- (9) GÉDÉON HUET, Les contes populaires, Paris 1923. Einführung in Geschichte und Probleme der Märchenforschung, Hinweise auf die Beziehungen zwischen Märchen und Hochliteratur.
zitiert: Huet
- (10) ROGER PINON, Le Conte merveilleux comme sujet d'Etudes, Liège 1955. Kurzer Abriß der Märchenforschung, prägnante Signalisierung der wichtigsten Begriffe, Probleme, Forschungsaufgaben.
zitiert: Pinon
- (11) ANTTI AARNE, Leitfaden der vergleichenden Märchenfor-

- schung, 1913 (FFC 13). Auseinandersetzung mit der arischen, der indischen, der anthropologischen Märchentheorie, Darlegung der Wanderungstheorie der Finnischen Schule, Aufriß der geographisch-historischen Forschungsmethode.
- (12) LUTZ RÖHRICH, Märchen und Wirklichkeit ²1964. Untersucht die Spuren alter und neuerer Tatsachen-, Glaubens- und Erlebniswirklichkeit im Märchen der Kultur- und Naturvölker; diskutiert zentrale Probleme und Einzelfragen der Märchenforschung. *zitiert: Röhrich*
- (13) WILL-ERICH PEUCKERT, Deutsches Volkstum in Märchen und Sage, Schwank und Rätsel, 1938 (Neubearbeitung angekündigt). Kulturgeschichtlich-volkskundlich gerichtet, diskutiert die mutmaßliche Entstehung und Entwicklung des europäischen, nicht nur des deutschen Märchens. *zitiert: Peuckert*
- (14) MAX LÜTHI, Das europäische Volksmärchen. Form und Wesen, ²1968. Charakterisiert Stil, künstlerische und geistige Eigenart des Märchens und des von ihm gezeichneten Menschenbildes und gibt Hinweise auf Ergebnisse und Probleme der Märchenforschung. (Ergänzend: M. Lüthi, Volksmärchen und Volkssage. Zwei Grundformen erzählender Dichtung, ²1966.) *zitiert: Lüthi*
- (15) KARL JUSTUS OBENAUER, Das Märchen. Dichtung und Deutung, 1959. Literaturwissenschaftlich gerichtet, geht namentlich auf den Sinngehalt der Märchen ein (Zahl- und Tiersymbolik, Interpretation einzelner Grimmscher Märchen). *zitiert: Obenauer*
- (16) JAN DE VRIES, Betrachtungen zum Märchen, besonders in seinem Verhältnis zu Heldensage und Mythos, 1954 (FFC 150). Literaturwissenschaftlich gerichtet, sucht vor allem den Eigencharakter der verschiedenen Gattungen und die Entstehungsbedingungen zu bestimmen; eingehende Diskussion der damit zusammenhängenden Forschungsprobleme. *zitiert: de Vries*
- (17) ALBERT WESSELSKI, Versuch einer Theorie des Märchens, 1931. Stark polemisch gefärbte Diskussion von Fragen der Wesensbestimmung, der Vorgeschichte, Entstehung und Überlieferung des Märchens. *zitiert: Wesselski*
- (18) KARL SPIESS, Das deutsche Volksmärchen, ²1924. Analyse von Stoff, Gestalt und Vorstellungswelt; Orientierung über Ergebnisse und Aufgaben der Märchenforschung.
- (19) HEDWIG VON BEIT, Symbolik des Märchens, 3 Bde, ²1960-1965. Detaillierte Deutungen zahlreicher europäischer und außereuropäischer Erzählungen, vorwiegend auf Grund der M.d.W., nach der Jungschen Psychologie (Ergänzend: H. von Beit, Das Märchen. Sein Ort in der geistigen Entwicklung, 1965; vgl. unten S. 81 ff.; weitere psychologische Literatur S. 89 f.).

Allgemeine Abhandlungen:

- (20) KURT WAGNER, Märchen, in RL II, *1960, S. 262–271.
- (21) KURT RANKE, Betrachtungen zum Wesen und zur Funktion des Märchens, Studium Generale 11, 1958, S. 647–664.
- (22) WILL-ERICH PEUCKERT, Märchen, in: Dt. Phil. i. A. III *1962, Sp. 2677–2726.
- (23) ANDRÉ JOLLES, Märchen, in: Jolles, Einfache Formen, *1965.
- (24) MAX LÜTHI, Das Märchen als Dichtung und als Aussage, in: Der Deutschunterricht 1956, Heft 6, S. 5–17; derselbe, Aspekte des Volksmärchens und der Volkssage, in: Germanisch-Romanische Monatsschrift XLVII, 1966, S. 337–350.
- (25) ELISABETH HEIMPEL, Gedanken über das Märchen, Sammlung 4, 1949, S. 718–733.
- (26) CARL WILHELM VON SYDOW, Märchenforschung und Philologie, Universitas 3, 1948, S. 1047–1058.
- (27) LUTZ MACKENSEN, Das deutsche Volksmärchen, in: Hb. d. dt. Volkskunde II, 1938, S. 305–318.
- (28) ROBERT PETSCH, Wesen und innere Form des Volksmärchens Niederdt. Zeitschr. für Volkskunde 15, 1937, S. 1–25.
- (29) FRIEDRICH RANKE, Das Märchen, in: Adolf Spamer, Die deutsche Volkskunde, 1934, S. 249–262.
- (30) HELMUT DE BOOR, Märchenforschung, Zeitschr. f. dt. Unterricht 42, 1928, S. 561–581.
- (31) FRIEDRICH PANZER, Märchen, in: John Meier, Deutsche Volkskunde, 1926, S. 219–262.

Forschungsberichte:

- (32) LUTZ RÖHRICH, Die Märchenforschung seit dem Jahre 1945, Dt. Jb. f. Volkskunde I, 1955, S. 279–296; II, 1956, S. 274–319; III, 1957, S. 213–224 und 494–514. Ders., Neue Wege der Märchenforschung, in: Der Deutschunterricht 1956, 6, S. 92 bis 116.
- (33) WILL-ERICH PEUCKERT, Das Märchen, in: Peuckert/Lauffer, Volkskunde (Quellen und Forschungen seit 1930), 1951, S. 130 bis 175 (s. a. S. 123–129).
- (34) FRIEDRICH RANKE, Märchenforschung, Ein Literaturbericht (1920–1934), DVjs. 14, 1936, S. 246–304.

Zeitschriften:

FABULA, Zeitschrift für Erzählforschung / Journal of Folktale Studies / Revue des Etudes sur le conte populaire, hrsg. von Kurt Ranke, seit 1957.

DIE FREUNDESGABE, Jahrbuch der Gesellschaft zur Pflege des Märchengutes der europäischen Völker, seit 1956.

Außer diesen spezifisch der Volkserzählung gewidmeten Organen bringen namentlich die volkskundlichen Zeitschriften aller Länder laufend Aufsätze, spezielle Forschungsberichte und Besprechungen. Beispiele: Zeitschrift für Volkskunde, Deutsches Jahrbuch für Volkskunde (seit 1955), Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Volkskunde (niederländisch-flämisch), Arv, Tidsskrift för Nordisk Folkminnesforskning, Folk-Lore (englisch), Journal of American Folklore, Journal of the Folklore Institute, Revue des Traditions populaires (bis 1919), Arts et traditions populaires (seit 1953), Archivio per lo studio delle Tradizioni Popolari (bis 1912), Lares (seit 1912), Acta Ethnographica (Ungarn, Publikationssprachen deutsch, englisch, französisch).

Die INTERNATIONALE VOLKSKUNDLICHE BIBLIOGRAPHIE (seit 1919) verzeichnet Zeitschriften-Artikel ebenso wie Buchpublikationen. Eine Bibliographie der Veröffentlichungen zur Volksdichtung aus den Jahren 1959–1962 findet sich im JAHRBUCH 9, 1963, S. 355–386.

Ausgaben und Reihenpublikationen: s. unten S. 49–52.

ABKÜRZUNGEN

- Bolte-Polívka = (1)
 Dt. Phil. i. A. = Deutsche Philologie im Aufriß
 DVjs. = Deutsche Vierteljahrschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte.
 Festschr. v. d. Leyen = Märchen, Mythos, Dichtung. Festschrift zum 90. Geburtstag Friedrich von der Leyens, 1963
 FFC = Finnish Folklore Communications, Helsinki 1910ff.
 Hb. = Handbuch
 HdwDM = (6)
 Huet = (9)
 Jahrbuch = Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, 1955 ff.
 Kieler Bericht = Internationaler Kongreß der Volkserzählforscher in Kiel und Kopenhagen (19. 8.-29. 8. 1959), 1961.
 KHM = Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen (Nummern nach Bolte-Polívka).
 v. d. Leyen = (8)
 Lüthi = (14)
 M. d. W. = Märchen der Weltliteratur, begründet von Friedrich v. d. Leyen
 Mackensen = (27)
 Obenauer = (15)
 Peuckert = (13)
 Pinon = (10)
 RL = Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft
 Röhrich = (12)
 T. = (4)
 Thompson = (7)
 de Vries = (16)
 Wesselski = (17)
 ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum
 ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche Philologie